



EFQM

Qualitätsentwicklung an der BBS II im Landkreis Gifhorn

Aktuelles aus den Arbeitsgruppen und den Fachbereichen zum Stand der Entwicklung - Projekte und Meinungen zum aktuellen Geschehen

Das Konsensmeeting auf Burg Warberg

Wenn dreißig gestandene Lehrerinnen und Lehrer sich freiwillig einer Regel unterwerfen nur etwas zu sagen nachdem sie sich gemeldet haben und dann auch nur in knapper Form, dann kann man davon ausgehen, dass man im Konsensmeeting von Herrn Kotter sitzt. Es war bestimmt nicht einfach, die Disziplin und die Konzentration aufzubringen. Am Ende hat es sich jedoch gelohnt. Bei der Schlussabstimmung war allen klar, dass wir mit der Prioritätenliste eine gute "road-map" für den weiteren Prozess erarbeitet hatten.

Am Abend nach der harten Arbeit konnten die Kollegen beweisen, dass sie doch noch über stimmliche Qualitäten verfügten. "Griechischer Wein" und ähnliches deutsches Liedgut ergänzt mit Liedern von Simon & Garfunkel und John Denver bildeten den Hintergrund für ein geselliges Beisammensein, das fast ebenso lange dauerte wie der Arbeitstag.

Mit dem Konsensmeeting ist die erste Phase auf dem Weg zur selbständigen Schule abgeschlossen. Die erstellte Prioritätenliste beinhaltet eine Menge Arbeit in thematischen Projektgruppen. Ganz oben steht die Erarbeitung eines Leitbildes für die BBS II. Das heißt, es muss Klarheit geschaffen werden, welche Qualitäten die Schule hat, welche Schwerpunkte sie sich setzt und wie sie sich in Zukunft in der Region Gifhorn darstellt.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, Herr Kotter meinte zum Schluss des Konsensmeetings, die Schule sei auf einem guten Wege. Hinter dieser Feststellung steckt eine Menge Arbeit und viel Zeit für die Erfassung des Verbesserungskataloges und des Kursbuches. An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Beteiligten für ihr bisheriges Engagement danken. Dieser Dank gilt besonders den beiden Projektverantwortlichen Stefan Nowatschin und Richard Klatt. Dank auch an die Kriterienverantwortlichen Anja Mester, Angela Althaus, Herbert Bellmer, Jens Kersten, Ferdinand Könecke ohne deren Engagement der Maßnahmenkatalog nicht zustande gekommen wäre. Für die Arbeit aller Mitmirker in den Arbeitsgruppen möchte ich mich ebenfalls ausdrücklich bedanken. Mit dem Konsensmeeting ist ein erster Schritt auf dem Weg in die schulische Selbstständigkeit getan. Der nächste Schritt, die Umsetzung der Prioritätenliste, wird den Einsatz des gesamten Kollegiums erfordern und nicht weniger intensiv sein, doch bin ich zuversichtlich, dass wir diesen Meilenstein ebenfalls sehr gut bewältigen werden.

Zu Weihnachten und dem Beginn des Neuen Jahres wünsche ich allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien ein paar besinnliche Tage.

Klaus Röhr, Schulleiter



Die jeweils Verantwortlichen für die Arbeitsgruppen

Gruppe I Kriterium

- 1(Führung) und
- 2(Ziele und Strategien)

Gruppe II Kriterium

- 3 (Mitarbeiter) und
- 7 (Mitarbeiterbezogene Ergebnisse)

Gruppe III Kriterium

- 4 (Partnerschaften und Ressourcen)
- 9 (Schlüsselergebnisse)

Gruppe IV Kriterium

- 5 (Prozesse)

Gruppe V Kriterium

- 6 (Ergebnisse in Bezug auf Schüler)
- 8 (gesellschaftsbezogene Ergeb.)

Lehrerfortbildung zum Thema: "EFQM-Konsensmeeting"

Datum: Donnerstag, 08.12.
Freitag, 09.12.2005

Ort: Burg Warberg
Referent: Herr K.H. Kotter

Slogan: **"Miteinander leben und voneinander lernen, gemeinsam arbeiten (singen), Zukunft eigenverantwortlich gestalten!"**

Herr Röhr begrüßt um 09:00 Uhr Herrn Kotter und die 29 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In der Ansprache schildert Herr Röhr den Verlauf der Kursbucherstellung.

Über 300 Verbesserungsmaßnahmen wurden seit April 2005 in den Kriterienteams und mit dem Kollegium erarbeitet. Allen Beteiligten wird für ihr großes Engagement gedankt. Der Tagesablauf wird gemeinsam festgelegt.

Herr Kotter vereinbart mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Kommunikations- und Arbeitsregeln für die nächsten zwei Tage. Hauptsächlich wird am Verbesserungsmaßnahmenkatalog gearbeitet. Das Kursbuch mit seinen ca. 500 Seiten wird ergänzend zur Klärung von unklaren Maßnahmen eingesetzt.

Er betont, dass eine Verbesserungsmaßnahme nur stehen bleibt, wenn sich alle einig sind. Zusammenhängende Verbesserungsmaßnahmen werden zu einer Verbesserungsmaßnahme zusammengefasst. Dadurch wird die nachfolgende Priorisierung vereinfacht.



Klaus Röhr, Schulleiter BBS II Karl-Heinz Kotter, Moderator


Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
--------	---------	------	-------	-----	------	------	--------	-----------	---------	----------	----------

Der rote Faden durch das EFQM-Modell sind aus der Prioritätenliste entnommen, die wir auf dem Konsensmeeting auf Burg Warbeg erstellt haben. Die komplette Liste hängt im Lehrerzimmer zur Ansicht aus. Insgesamt haben wir aus 300 Verbesserungsmaßnahmen 110 ausgewählt. Jeder TN hatte bei der Priorisierung max. 150 Punkte zu vergeben und konnte 10 Punkte / Maßnahme kummulieren.

Die untenstehenden Verbesserungsmaßnahmen

<p>Führungskräfte sind verantwortlich für die Erarbeitung der Vision und der Werte und sind Vorbilder für eine Kultur umfassender Qualität.</p>	<p>1/2 Mitarbeiterressourcen werden unter Berücksichtigung der Ziele und Strategien der Schule geplant, eingesetzt und verbessert.</p>	<p>3/7 Externe Partnerschaften werden aufgebaut, gepflegt und weiterentwickelt.</p>	<p>4/9 Die schulischen Prozesse werden systematisch gestaltet und durchgeführt.</p>	<p>5/8 Messergebnisse über die Wahrnehmung</p>	<p>6/8</p>
<p>Die SL im Besonderen und die ganze Schulgemeinschaft im Allgemeinen tragen dafür Sorge, dass Mission, Vision und Werte für die BBS II formuliert, verabschiedet und gelebt werden. s.a. M163, M103, M107, M39,M32.</p>	<p>Auf der Grundlage vorhandenen Materials wird ein Fortbildungskonzept erarbeitet, in der GK zur Abstimmung gebracht, umgesetzt und regelmäßig evaluiert.</p>	<p>Die Schule führt ein Arbeitssicherheits-, Gesundheits- und Umweltmanagement ein, setzt es um und evaluiert es.</p>	<p>In allen Fachgruppen wird eine Schülerbefragung zu den Bedürfnissen und zur Zufriedenheit zur Unterrichtssituation durchgeführt. Die Schülerbefragung zur Unterrichtssituation wird standardisiert. Die Schülerbefragung zur Unterrichtssituation wird systematisch ausgewertet.</p>	<p>Die Schule legt die Messindikatoren fest, die sie zu ihrer Qualitätsentwicklung und Steuerung benötigt. Diese Indikatoren werden mit quantitativen Zielen versehen und die Zielerreichung durch Messung entsprechender Ergebnisse überprüft. Die Ergebnisse werden, wo möglich, mit den Ergebnissen vergleichbarer Schulen verglichen, um gegebenenfalls lernen zu können (Benchmarking). Die gewonnenen Erkenntnisse werden für die Qualitätsentwicklung</p>	
<p>Eine Steuergruppe für Schulentwicklung der BBS II wird eingerichtet. In dieser Steuergruppe ist mindestens ein Vertreter jeder Fachgruppe vertreten. Sie sorgt dafür, dass Prozesse für das Erarbeiten, Umsetzen und Aktualisieren von Zielen und Strategien gemäß dem noch zu erarbeitenden Schulleitbild der BBS II erarbeitet und eingeführt werden.</p>	<p>An der BBS II Gifhorn wird ein Konzept zur Leistungsverbesserung von Mitarbeitern entwickelt, z.B. Fortbildungen, Beratungsangebote, Hospitationen, Betriebspraktika, Mitarbeitergespräche, Supervision.</p>	<p>Die Schule entwickelt ein Konzept für das Finanzcontrolling, setzt es um und evaluiert es.</p>	<p>Die Attraktivität der Cafeteria bezüglich der Gestaltung und des Essensangebots wird erhöht.</p>	<p>der eigenen Schule genutzt. (siehe auch M74, M75, M191)Die Schule entwickelt Messinstrumente, um die Wahrnehmung der Beziehung zur Schule bei ausgewählten Personenkreisen (Schüler, Eltern, nachfolgende Bildungseinrichtungen und oder Arbeitswelt) zu ausgewählten Aspekten zu messen.</p>	
<p>Die Schule entwickelt ein Konzept für das Finanzcontrolling, setzt es um und evaluiert es.</p>	<p>In Fachkonferenzen /Fachgruppensitzungen wird regelmäßig über Erfahrungen bei der Unterrichtsgestaltung diskutiert und aus den Erfahrungen Maßnahmen abgeleitet, umgesetzt und evaluiert</p>	<p>Geeignete Vorgehensweisen zur Gewinnung anderer Institutionen für gemeinsame Projekte, Praxistage, Praktikumsstellen und Ausbildungsplätze werden entwickelt, eingeführt und transparent gemacht.</p>	<p>Die Unterrichtsqualität wird an der BBS II systematisch und kontinuierlich erfasst. Aus den Ergebnissen wird eine Strategie zur systematischen Verbesserung der Unterrichtsqualität entwickelt.</p>		
<p>In jährlichem Abstand beurteilen die jeweiligen Mitarbeiter anhand eines Fragebogens die Führungskräfte (der genaue Umfang der Führungskräfte wird noch festgelegt)</p>	<p>Die Mitarbeiter werden sensibilisiert, Anerkennung und Kritik, die von Schülern, Eltern, Ausbildungsbetrieben etc. ausgesprochen werden, an die betroffenen Mitarbeiter zuverlässig weiterzugeben. Diese Vorgehensweise wird evaluiert.</p>	<p>Die Schule entwickelt Strategien zur Erschließung finanzieller Ressourcen zur Unterstützung ihrer Ziele.</p>	<p>Die Schulleitung aktualisiert das Organigramm der Schulstruktur regelmäßig.</p>		



Arbeit an den Verbesserungsmaßnahmen:	13:30 Uhr bis 15:00 Uhr Kriterium 2d - 3c	21:30 bis open end gemeinsame musikalische Abendveranstaltung	(low hanging fruits)
Zeitstruktur:	Pause		
Donnerstag, 08.12.2005	15:20 Uhr bis 16:50 Uhr Kriterium 3c - 4a	Freitag, 09.12.2005	12:20 Uhr bis 12:30 Uhr Herstellung der Konsensliste der Verbesserungsmaßnahmen für die abschließende Priorisierung
09:30 Uhr bis 10:30 Uhr Kriterium 1a	Pause	09:00 Uhr bis 10:30 Uhr Kriterium 5c - 5e und Kriterien 6 bis 9	
Pause	17:10 Uhr bis 18:30 Uhr Kriterium 4b - 4e	Pause	Mittag
10:45 Uhr bis 12:30 Uhr Kriterium 1b und 2a - c	Abendessen	10:45 Uhr bis 12:00 Uhr Ergänzungen von bisher nicht erfassten Verbesserungsmaßnahmen (Schuhdruckfrage)	13:30 Uhr bis 15:00 Uhr Priorisierung und Auszählung
12:30 Uhr bis 13:30 Uhr Mittag	19:30 Uhr bis 21:00 Uhr Kriterium 5a - 5b	12:00 Uhr bis 12:20 Uhr Gemeinsame Sichtung von LHF	

Fertigstellung der End-Priorisierungsliste Verbesserungsmaßnahmen

Herr Kotter bedankt sich bei allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit. Besonders stellt er die sehr gute Dokumentationsarbeit und die Vorbereitung der Tagung heraus. In dieser Form "habe das noch keine Schule gemacht. Das positive Arbeitsklima und das gute und kollegiale Miteinander solle weiter gepflegt werden. Die BBS II Gifhorn befände sich auf einem guten Weg."

In seinen Schlussworten lobt Herr Röhr das EFQM-Projektteam für die gewissenhafte Erstellung des Kursbuches und die engagierte, verantwortungsvolle Arbeit während des Konsensmeetings. "Der Auftrag wurde sehr gut erfüllt und ende nun!"

Besonders werden die Kriterienverantwortlichen herausgestellt:

Frau Mester
Kriteriengruppe 1 und 2

Frau Althaus
Kriteriengruppe 3 und 7

Herr Kersten
Kriteriengruppe 5

Herr Bellmer
Kriteriengruppe 6 und 8

Herr Könecke
Kriteriengruppe 4 und 9

Weiterhin wird den Projektleitern Herr Klatt und Herrn Nowatschin gedankt. Letzterer erhält ein Präsent überreicht.

Herr Krauth, unserem Projektunterstützer, wird ausdrücklich gedankt und ebenfalls ein Präsent übergeben.

Herr Röhr dankt Herrn Kotter für die strenge Führung durch das

Konsensmeeting und überreicht ihm zur Erinnerung eine BBS II Stiftbox.

Gemeinsam mit Herrn Kotter wird die BBS II Gifhorn am **15. Mai und 16. Mai 2006** ein Leitbild erarbeiten. In der Zeit von Januar bis Mai bereitet sich die Schule auf die Leitbildarbeit vor.

Fazit: Die Erarbeitung und das Meeting wurden durchweg als positiv bewertet. Alle Beteiligten sind sich einig: "Das war der richtige Weg!" Wir werden eine andere Schule werden, Dinge konsequent und zielgerichtet anpacken.

Doch wir sind erst am Anfang der Qualitätsarbeit. Dazu werden sich verschiedene Projektteams neu bilden und die Umsetzungen der Verbesserungsmaßnahmen angehen.

Jede Kollegin und jeder Kollege ist aufgefordert an Qualitätsverbesserungen mitzuwirken.

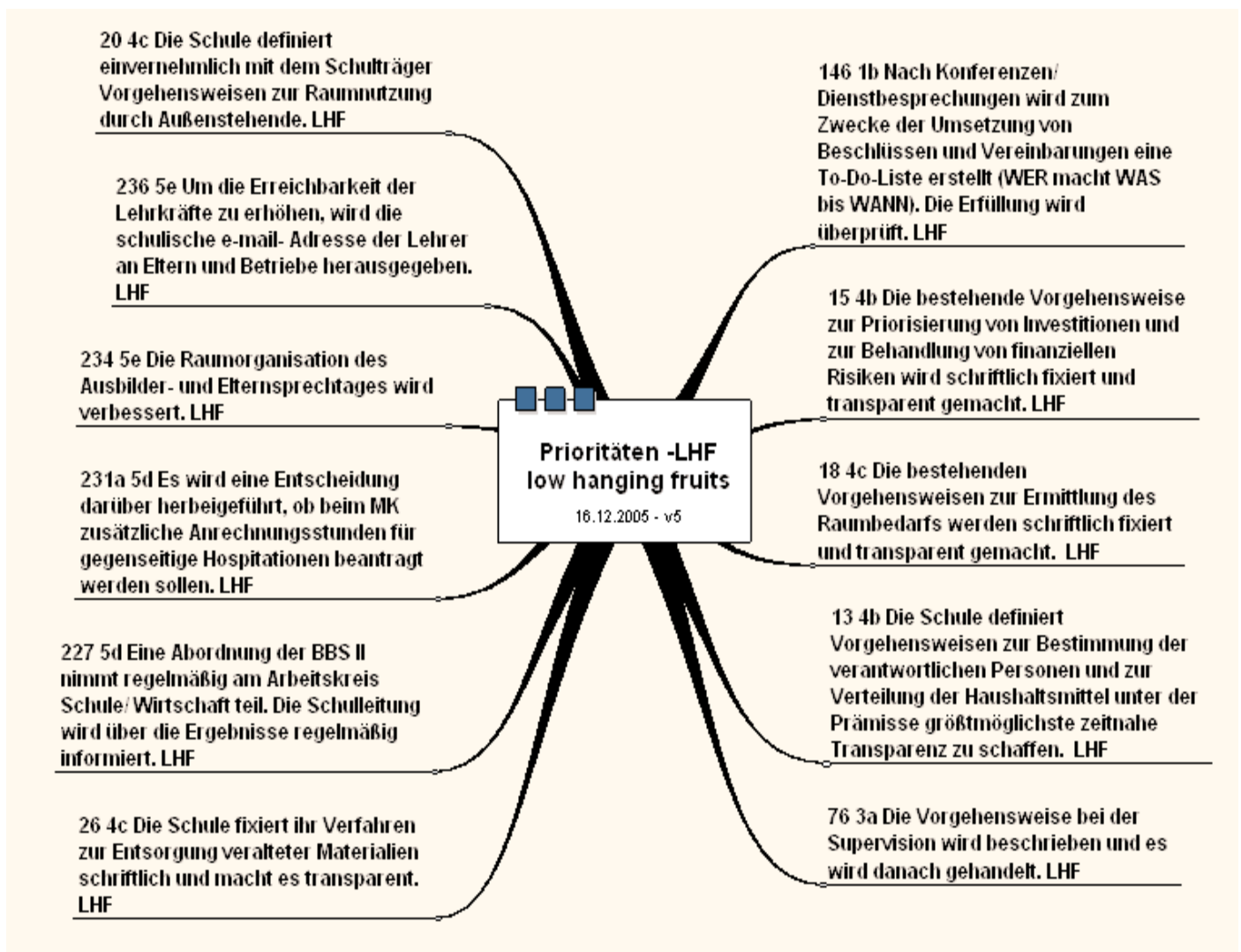
Stefan Nowatschin
EFQM-Projektleitung

Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,
für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Rahmen der EFQM-Kursbucherstellung und den damit verbundenen Arbeitsgruppensitzungen / Dienstbesprechungen möchte ich mich herzlich bedanken. Die regen fachgruppenübergreifenden Diskussionen brachten wichtige Impulse / Anregungen für unsere Schulentwicklungsarbeit. Die Ergebnisse unserer Arbeit können sich sehen lassen. Nun gilt es die beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, um die Qualität unserer Schule weiterzuentwickeln.

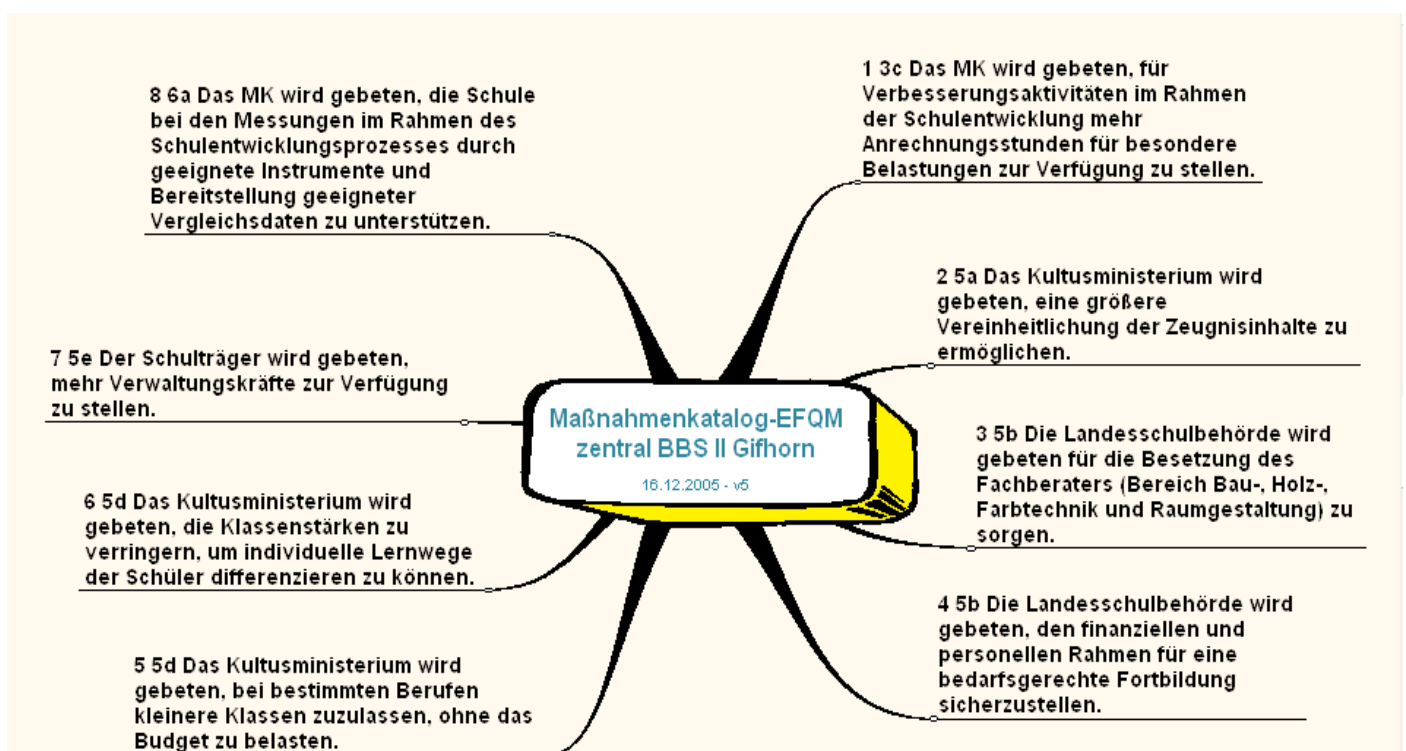
Stefan Nowatschin



Die niedrig hängenden Früchte "low hanging fruits" zur zeitnahen Umsetzung an der BBS



Maßnahmenkatalog-zentral EFQM BBS II Gifhorn



Fragen und Antworten zum EFQM-Prozess

Es ist nicht zu übersehen und zu überhören, dass EFQM kritisch betrachtet wird. Ich habe versucht, diese

kritischen Fragen zu formulieren und Antworten darauf zu finden. Die Antworten sind nicht als abschließende Besserwisserei auf berechnete

Bedenken gedacht, sondern lediglich als Anregung zur Diskussion und vielleicht einer besseren Antwort. Wir haben auf der Meilensteintagung entschie-

den, dass zunächst 3 Fragen und Antworten vorgestellt werden. Insgesamt sind es 13, die wir in loser Reihenfolge Ihnen zur Diskussion stellen werden.

Wir sind als Lehrer ausgebildet und keine Organisations-Spezialisten!

Antwort: ist noch unklar

Die zentrale Aussage für den EFQM-Prozess ist die Verbesserung des Unterrichts. Es bedarf sicher einer längeren Diskussion, zu bestimmen, was dazu gehört. Reicht es in die Klasse zu gehen, den Unterricht gut vorbereitet und dann zu Hause die Stunden auszuwerten und den nächsten Unterricht vorzubereiten? Für diese Abläufe wurden die meisten Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Änderungen wird es dadurch geben, dass Schule selbständig ihr Profil bestimmt und dies auch Auswirkungen auf die Organisation von Schule hat. Die meisten Abläufe müssen letztendlich eigenständig geregelt werden. Wenn sich bei der Profilsuche herausstellt, dass eine Reihe von Prozessen nicht durch eigene Anstrengungen zu regeln sein wird, wird die Berufsschule Qualifikation über PKB einkaufen müssen.

Das Modell stärkt nur den Schulleiter und schränkt die Mitbestimmung ein.

Antwort: Ja.

Tatsache ist, dass der Schulleiter rechtlich gestärkt wird, dabei aber auch Funktionen der ehemaligen Bezirksregierung übernehmen wird. Dies hat den Vorteil, dass die

Schule nicht mehr in dem Maße von außen beeinflusst wird. Es bleibt abzuwarten, welche Rechte letztendlich der Schulleiter bekommt. Noch ist dieser Prozess nicht abgeschlossen. Die Mitbestimmung im Rahmen der bisherigen Lehrerversammlung wird ersetzt durch andere Formen von Beteiligung. Da dies jedoch eine Vorgabe des Ministers ist, macht es wenig Sinn dies grundsätzlich zu bedauern. Dagegen gibt es viele Freiräume innerhalb der Schule, die eigenständig geregelt werden können. In den nächsten Jahren wird das Verhältnis Schulleiter – Lehrer neu austariert. Wie dies vonstatten geht wird hauptsächlich an den Lehrern selbst liegen. Jeder Schulleiter wird dabei gut beraten sein, möglichst viel Verantwortung zu delegieren und möglichst viele Lehrer eigenverantwortlich ihre Arbeit machen zu lassen. Nicht zu bestreiten ist allerdings, dass der Schulleiter in Zukunft auch Entscheidungen treffen kann, die für alle verbindlich sind.

Was haben wir letztendlich im Unterricht von EFQM?

Antwort: neue Ziele

Der Lehrer der Zukunft wird nicht mehr nur seinen Unterricht bewältigen müssen. Kontakte zu Eltern, Betrieben, in Europa, Außendarstellung, Pressearbeit, Kontakte zu Institutionen gehören bei den meisten Lehrerinnen und Lehrern schon jetzt zum

Schulalltag. Alle diese Aktivitäten beeinflussen den Unterricht und die Art der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern. EFQM soll diese Aktivitäten durchleuchten und in einen neuen Gesamtzusammenhang stellen. Am Schluss könnte dabei durchaus stehen, dass bestimmte Aktivitäten professionalisiert werden müssen, um als interne Dienstleistung allen zur Verfügung stehen.

Was passiert, wenn das Meeting im Dezember vorbei ist?

Der Schwerpunkt bis zum Meeting im Dezember ist die Bestandsaufnahme anhand bestimmter Kriterien im EFQM – Modell. Beim Meeting im Dezember wird diese Bestandsaufnahme vorgestellt und von außen bewertet. Dabei geht es nicht um gut oder schlecht, sondern um die Frage, was könnte noch an welcher Stelle verbessert werden. Die daraus abzuleitenden Aufgaben werden die Schule das komplette nächste Jahr beschäftigen. Die Diskussion um das Leitbild für die Berufsschule, das Schulprogramm und die organisatorischen Herausforderungen werden die nächsten Jahre bestimmen. 2008 muss alles abgeschlossen sein und die Berufsschule wird als selbständige Schuleinheit bestimmen können, welche Exzellenzen sie entwickelt und welche Schwerpunkte sie sich gibt.

Hinweis zur ergänzenden Information: www.bbs2-gifhorn.de / Projekte

Herr Beyer hat die Internetseite der BBS II überarbeitet und für den EFQM-Prozess eine Projektseite angelegt, auf der alle Informationen zu finden sind.

Fortbildung für Lehrkräfte der BBS II im Rahmen des EFQM-Prozesses / Konsensmeeting

Am 08./09. Dezember haben die Kriterienverantwortlichen und Mitwirker sich zum Konsensmeeting auf Burg Warberg getroffen. Zusammen mit Karl-Heinz Kotter wurde das zuvor erstellte Kursbuch abgearbeitet und die Verbesserungsmaßnahmen bewertet. Die Prioritätenliste wurde mit allen Beteiligten abgestimmt und bietet nun die Grundlage für den weiteren Prozess.

